

Gesuchte Stellen.

[7744.] Ein Gehilfe, der seit 13 Jahren in mehreren bedeutenden Sortimentshandlungen des In- u. Auslands arbeitete und über seine Leistungen und Führung die empfehlendsten Zeugnisse besitzt, sucht zu beliebigem Antritt eine entsprechende Stelle, am liebsten im Ausland. Derselbe hat eine tüchtige Gymnasialbildung, ist in der franz. u. englischen Correspondenz u. Conversation bewandert, sowie auch in der doppelten Buchhaltung geübt. An selbständiges Arbeiten ist derselbe gewöhnt.

Gef. Offerten beliebe man dem Unterzeichneten sub T. C. # 27. einzusenden, welcher gern bereit ist, umfassende und befriedigende Auskunft über den Suchenden zu geben.

Leipzig.

K. F. Köhler.

[7745.] Ein Buchhändler, der seit 6 Jahren ein eigenes Geschäft besessen und geleitet hat, durch ungünstige Verhältnisse aber sich gezwungen sah, dasselbe aufzugeben, sucht in einer größeren Buchhandlung eine Stelle als Gehilfe. Derselbe würde vorzüglich bei Besetzung einer Geschäftsführer- oder Disponenten-Stelle zu empfehlen sein, da er an Selbständigkeit gewöhnt ist und reiche Erfahrungen in allen Zweigen des Buchhandels ihm zur Seite stehen; auch besitzt er neben Kenntnissen des Englischen vollständige Fertigkeit in der französischen Conversation und Correspondenz. Gefällige Offerten beliebe man sub R. S. # 3. an die Exped. d. Bl. einzusenden.

[7746.] Ein junger, gut empfohlener Gehilfe, Katholik, 7½ Jahr im Buchhandel, sucht zum 1. Juli oder eher eine Stelle, am liebsten in einem Sortimentgeschäft. Gef. Offerten werden durch die Exped. d. Bl. sub J. W. # 3. erbeten.

[7747.] Ein militärfreier junger Mann, 24 Jahre alt, 6 Jahre im Buchhandel thätig, sucht zum Mai d. J. oder auch später eine Gehilfenstelle. Derselbe besitzt Kenntnisse in der englischen und französischen Sprache und ist durch gute Zeugnisse empfohlen.

Gefällige Offerten unter Chiffre F. sind an Herrn Hermann Fries in Leipzig zu richten.

Vermischte Anzeigen.

[7748.] Zur G. Pücher'schen Concurs-Sache zeige ich den betr. Betheiligten hiermit an, daß ich zum besonderen Verwalter der Buchhandlungs-Concurs-Masse vom Gericht bestellt bin. Die im voraus berechneten Journal-Continuationen für Herrn G. Pücher (Hensel'sche Buchh.) bitte ich mir durch meinen Commissionär Herrn Hartmann zu senden. Wo diese nicht nachgeliefert werden, muß ich den Betrag vom Conto streichen.

Die noch vorrätig gewesenen Commissionärartikel und Disponenten der G. Pücher'schen Buchhandlung habe ich zur Remission bereits verpackt und werde dieselben s. Z. unter Nachnahme der Spesen expediren, was ich zur Befreiung der vielen Privatcorrespondenz den Betheiligten hiermit mittheile.

Leobschütz, den 23. April 1862.

Rudolf Bauer.

Zur gefälligen Beachtung.

[7749.]

Bevorstehende Ostermesse kann ich ohne Ausnahme keine Ueberträge gestatten; die trotz dieser Erklärung gemachten nehme ich auf die Junihefte der Journale meines Verlags nach.

Berlin, April 1862.

Gustav Bosselmann.

[7750.] Ich bringe hiermit rechtzeitig in Erinnerung, daß

ich süddeutsche Commissionäre nicht habe, — nur über Leipzig verkehre und in Thaler und Ngr. rechne, — dort also auch die mir zukommenden Saldo rechtzeitig erwarte.

Saldo-Ueberträge kann ich bei meinem Verlage (der 2 Zeitschriften enthält) nicht gestatten, und sichere gleich nach der Messe jene Conti, die nicht voll oder gar nicht saldiert sind.

Wiesbaden, April 1862.

Julius Niedner.

[7751.]

Saldo-Ueberträge

bedauern wir in dieser Ostermesse durchaus nicht gestatten zu können, und ersuchen wir, dies bei Aufstellung der diesjährigen Zahlungsliste gefälligst zu berücksichtigen. Unsere preussischen Herren Kollegen machen wir hierauf noch ganz besonders aufmerksam.

Berlin.

J. Guttentag's Verlagsb.

[7752.]

Kunsthandlungen

erlaube ich mir auf meine Offerte in Nr. 49 des Raumburg'schen Wahlzettels, betreffend

Stahlsche, Kupfersche und Holz-schnitte

zu ganz außerordentlich billigen Preisen, aufmerksam zu machen.

Berlin, den 22. April 1862.

Karl J. Klemann.

[7753.] Die Herren Verleger von Werken über Studentenverbindungen und Burschenschaften bitte ich um Einsendung eines Exemplars à cond.

Prag, den 24. April 1862.

F. A. Credner.

Für Verleger von Jugendschriften, Bilderbüchern und Bilderbogen.

[7754.]

Eine Anzahl sehr gut gehaltener, neuer Steinplatten mit Gegenständen, für obigen Zweck geeignet, sollen billig verkauft werden. Anfragen unter K. # 6. befördert die Exped. d. Bl.

[7755.] Ein Mann, der bedeutende Reisen innerhalb wie außerhalb Europa's gemacht hat, erbietet sich zu Uebersetzungen geographischer und verwandter Werke aus dem Englischen ins Deutsche. — Adresse bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[7756.] Um gütige Uebersendung eines vollständigen Verlags-Kataloges bittet

Carl Siegel's Buchh. in Wunsiedel.

[7757.] **Frederik Müller** in Amsterdam hat ausgegeben und bei F. A. Brockhaus' Sortiment und Antiquarium zur Abgabe niedergelegt:

Catalogue de la belle bibliothèque de statistique, économie politique, jurisprudence, histoire et littérature de Mss. W. C. et J. Achersdyck à Utrecht. (Auction 21 Mai au 3 Juin.)

Diese ausgezeichnete Bibliothek umfasst die ganze Literatur der Staatshaushaltung, viele vortreffliche Geschichtswerke und grosse literarische Curiositäten.

[7758.] **Giuseppe Schubart in Triest**

sucht in Change gegen italienische: deutsche und französische Romane zur Completirung seiner Reihbibliothek und bittet um Offerten.

[7759.] In Nr. 104 des Raumburg'schen Wahlzettels kündigt die Franch'sche Verlagsb. in Stuttgart eine Ausgabe von Willie Collins, „Namenlos“ an, woraufhin wir hiermit nur wiederholen wollen, was wir bereits in unserer desfallsigen Anzeige gesagt, daß nämlich wir, was auch die amtlichen Bekanntmachungen der königl. Kreisdirection hier selbst und des Cultus-Ministerii in Berlin bestätigen, vom Autor das ausschließliche Uebersetzungsrecht dieser Novelle für Deutschland acquirirt haben, und daß wir jedenfalls in den Staaten, die mit England einen Vertrag zum Schutz des literarischen Eigenthums abgeschlossen, unser wohlverworbene Recht mit aller Energie zu wahren wissen werden.

Wenn ferner die Franch'sche Verlagsb. das gleichzeitige Erscheinen ihrer Ausgabe mit dem englischen Original verspricht, so möchte dies in Folge des nachstehenden Briefes, der uns auf gehaltene Nachfrage von dem Herrn Willis, dem Mitbesitzer der Zeitschrift All the year round, in welcher die Novelle „No Name“ erscheint, zugeht, nicht gut möglich sein. Die Antwort lautet in getreuer Uebersetzung:

„Ich habe mir Mühe gegeben, zu entdecken, ob Aushänge-Abdrücke ohne unser Wissen durchgeschmuggelt werden können, habe mich aber jetzt überzeugt, daß dies unmöglich ist. Damit dieselben durch so wenig Hände als möglich gehen, werden sie vom Drucker direct zu Herrn Willie Collins, von welchem Sie das Exemplar empfangen, gesandt. Früher wurden sie durch einen unserer Commis befördert, allein ich hielt das jezige Verfahren für rathsamer, damit die Gefahr des Umherliegens auf dem Bureau selbst auf nur eine Stunde vermieden würde, obwohl wir in unsere sämtlichen Mitarbeiter Vertrauen setzen und Grund haben zu wissen, daß wir in unserm Personale besonders glücklich sind.“

Nachdem die Probeabdrücke abgezogen sind, werden die Druckformen in das Archiv der Druckerei eingeschlossen, bis sie für die laufende Nummer eingehoben werden; es können demnach heimliche Abdrücke nicht abgezogen werden; zudem werden sämtliche Correctur-Abzüge vernichtet, sobald die Revision der Platten bestätigt worden ist.“

Wir ersuchen die verehrlichen Sortimentshandlungen in ihrem eigenen Interesse, zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten zc. zur Verbreitung einer unrechtmäßigen Ausgabe von „Namenlos“ nicht die Hand zu bieten.

Leipzig, im April 1862.

Englische Kunstanstalt
von A. S. Payne.